

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Band:** 77 (1999)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Gedichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Gedichte gefunden

Aus Heft Nr. 9/99

- Ein Pilger aus der Ferne
- Faut-il nous quitter sans espoir
- Was soll ich nur kochen
- Wänn i det am Bärkli obe  
(De zfriede Puur)
- An den Ufern des Mexico River
- Sing mir das Lied, das so oft  
mir erklang
- E schitters Wybli  
schleipf e Burdi Äscht
- Nid eso mängs
- Hass als minus
- In stiller Nacht, zur ersten Wacht
- Loreley
- Bi de Puurelüt, da hät mers guet

## Gedichte gesucht

Ein Jux-Gedicht sucht Frau R.A. Es soll heissen «Der Auszug aus dem Paradies». Sie erinnert sich noch daran, dass Adam den Möbelwagen zog, Eva die Konsole trug. Wer von Ihnen weiss mehr?

Ein Gedicht, das ihr sehr ans Herz gewachsen ist, wünscht sich Frau L.D. Es ist ein Weihnachtsgedicht mit ungefähr folgendem Text: «Häschi nie nüd ghört, wenns chutet oder schneit, es Wundergly über d'Ärde geit...»



Elisabeth Schütt

*Kopien von gefundenen Gedichten sind gegen Einsendung eines frankierten, an sich adressierten Couverts erhältlich.*

*Bücher, Tonträger usw. können Sie in unseren Kleinanzeigen suchen.*

*Gedichte für «besondere Anlässe» können unter Angabe von Titel und Inhalt bestellt werden (Rückantwortcouvert nicht vergessen).*

*Adresse: ZEITLUPE,  
Gedichte  
Postfach 642  
8027 Zürich*

Im Altersheim denkt auch Frau H.L. bereits an die kommende Weihnachtszeit, und sie würde sich freuen über das Gedicht, in welchem die Worte vorkommen: «Hoi, Trämpeli, s'isch Zyt, de Wäg is Stedtli isch no wiit...»

Herr H.B. sucht ein Gedicht – es könnte auch eine längere Anekdote sein –, das von einem Bauern handelt, der sich bei einem Herrn beklagt, dass sein Hund die Kuh des Bauern gebissen habe. Der Herr meint, das komme ihn, den Bauern, teuer zu stehen. Der Bauer sucht nach einem Ausweg, um zu seinem Recht zu kommen.

Für ihren Schwager möchte Frau G. ein Neujahrsgedicht mit folgenden Worten: «...wennt wüsstisch, was im Chrättli isch, wärs, ich meini, besser so...»

Frau R.C. konnten wir einige Wünsche aus dem Archiv erfüllen, aber wir suchen Hilfe beim Wunsch nach den «Dreizehnlinden». Der Anfang lautet: «Im Konvent zu Dreizehnlinden sass der Abt...»; und vielleicht findet sich auch irgendwo das gewünschte Nibelungenlied von Bartels «Vom Westen braust der Sturm...».

Dann würde sich Frau M.M. über das Lied «Sitzt es Vögeli uf em Dach» sehr freuen (der Piepmatz könnte möglicherweise auch auf einem Ast sitzen!).

Herr H.R. ist auf der Suche nach einem Gedicht, dessen Verfasser er nicht kennt; ein paar Zeilen sind ihm im Gedächtnis geblieben: «Ich kann dich nicht verstehen, warum du zur Stadt den Schritt getan, hat dich ein letzter Blick ins Tal nicht an die Scholl gebannt?»

Frau E.G. singt noch gerne, obwohl sie schon 85 Jahre alt ist. Sie würde sich nun sehr freuen, alle Strophen vom «Wyland-Lied» bald wieder vor sich zu haben.

Herr W.S. hat ein feines Hobby, sucht er doch alte Liedertexte und sammelt sie sorgfältig. Ein Lied könnten wir seiner Sammlung zufügen, aber es fehlt ihm noch eines aus dem Haslital: «Sie säge, dass vor alte Zyte mier Hasler sigen withär chun uf Rossen und uf Wägen...» Und zudem vermisst er auch «Im Grauholz wohl auf der Wacht, da stund in später Nacht...».

Aus seiner Pfadibubenzeit erinnert sich Herr F.S. noch an einen seiner Kameraden, der das Lied einer freundlichen Serviertochter sang. Ob sich jemand an dieses Chanson erinnert: «Früntli si, früntli si, mues me mit de Gescht, früntli si, früntli si, das isch immer s'Bescht. Obs gschiid sind oder dumm und blöd...» Und wie gehts weiter?

Frau A.M. hätte gerne das Lied «Wandern, ach wandern...». Es könnte sich dabei um das Lied des Rattenfängers handeln. Oder?

Frau M.G. hilft uns oft suchen und freut sich, Wünsche erfüllen zu dürfen und zu helfen, Erinnerungen aufzufrischen. Sie selber wünscht sich das Gedicht: «Ich möchte nicht schlafen im Marmorsarg, wenn der Märzwind weht, viel lieber schied ich als Bettlerin...»

Herr K.B. möchte das Gedicht mit dem Anfang «Ein Riese sitzt am Brückenzoll und will den Zoll erheben...»

Schliesslich sucht Frau E.L. ein Lied aus ihrer Jugendzeit. Sie hätte Freude, bald wieder alle Strophen singen zu können von «Almrausch und Edelweiss, ewiger Firn und Gletschereis, und wir zwei gehören auch dazu, Sennerin und Sennenbub...». Unsere Leser/innen können sicher auch diesen Wunsch erfüllen!

## Leserstimmen

Meine liebe Bekannte, Frau M.H., lässt allen, die ihr das Lied «Der Bergmann» geschickt haben, ganz herzlich danken. Sie freut sich sehr, dass sie jetzt wieder sämtliche Strophen hat. *Frau V.M.*

Die Gedichte zusammen zu suchen, hat richtig Spass gemacht. *Frau R.G.*

Herzlich danke ich für die Zusendung von so vielen Texten – teils auch mit Noten – zum gesuchten Lied aus der Oper «Der Trompeter von Säckingen». Das ist weit über meine Erwartungen hinausgegangen! Auf einem Blatt habe ich keinen Absender gefunden; allen anderen habe ich ein kleines Dankesbrieflein geschrieben. *Herr E.W.*

*Betreuung der Rubrik:  
Elisabeth Schütt*